

Herausgegeben von der Historischen Landeskommission für Steiermark

MITTEILUNGSBLATT DER  
KORRESPONDENTEN DER  
HISTORISCHEN  
LANDESKOMMISSION  
FÜR STEIERMARK



Herausgeber:  
Robert F. Hausmann

Heft 6  
GRAZ 1999

## Inhaltsverzeichnis

<i>Othmar Pickl</i> , Geleitwort . . . . .	5
<i>Robert F. Hausmann</i> , Vorwort . . . . .	6
<i>Herbert Blatnik</i> , Juli 1934: Der „Generalpardon“ von Eibiswald . . . . .	7
<i>Gert Christian</i> , Die Muschelkalk-Sandsteinbrüche in Aflenz bei Leibnitz (Marktgemeinde Wagna, Steiermark) . . . . .	22
<i>Adolf Grabner</i> , Die Holzknechtfahnen im unteren Salztal . . . . .	33
<i>Rudolf Grasmug</i> , Denkmalpflege in Feldbach. Die Sanierung <sup>39</sup> der „Alten Sparkasse“ vormals „Villa Hold“ . . . . .	39
<i>Robert F. Hausmann</i> , Schloß und Herrschaft Kùml . . . . .	44
<i>Bernhard Hebert</i> , Schicksale steirischer Bodenfunde. Ein Nachtrag zur ehemaligen Sammlung Esterl . . . . .	50
<i>Robert Hesse</i> , Kirche, Wallanlagen, Markt Semriach, Silberbergbau, Landgericht und Vogteirecht . . . . .	53
<i>Fritz Huber</i> , Die Lafnitz. Die historische Dimension eines Grenzflusses . . . . .	62
<i>Ferdinand Hutz</i> , Zur Konföderation zwischen den Stiften Vorau und St. Lambrecht . . . . .	68
<i>Hans Jörg Köstler</i> , Stand der montangeschichtlichen Forschung in den Bezirken Judenburg und Knittelfeld . . . . .	72
<i>Franz Mandl</i> , Die Felsbilder des Mausbendllochs (Kat. Nr. 1548/2 RB) . . . . .	89
<i>Andrea Menguser</i> , Vom Vorschußkassenverein für die Pfarngemeinde Kumberg zur Raiffeisenbank Eggersdorf bei Graz – Bankstelle Kumberg . . . . .	96
<i>Gertrud Neurath</i> , Oberlehrer Franz Arnfelser . . . . .	103
<i>Hannes Nothnagl</i> , Mürzzuschlag als frühes Zentrum des Skisports in der Steiermark . . . . .	105
<i>Wilma Elsbeth Schmidt, verh. Högl</i> , Hahnenschußlisten im „Kaiserlichen Leibgehege Neuberg“. Ein Beitrag zur Geschichte der Jagd in der Steiermark 1852–1916 . . . . .	110
<i>Gottfried Schweizer</i> , Die Lafnitz. Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte einer mittelsteirischen Talschaft . . . . .	133
<i>Werner Tscherne</i> , Ein altes Zunftregister . . . . .	157
<i>Oskar Veselsky</i> , „Leoben: In der Spannung zwischen Historie und der Zukunft“ . . . . .	163
<i>Horst Weinek</i> , Saumwege, die aus dem Eisenerzertale hinausführen . . . . .	174
<i>Gottfried Allmer</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich St. Johann bei Herberstein . . . . .	176
<i>Gert Christian</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Leibnitz . . . . .	183
<i>Josef Donner</i> , „Museumsinsel“ Wildalpen . . . . .	185
<i>Gerald Fuchs</i> , Archäologie – Aus der Luft, am Boden und unter der Erde. Tätigkeitsbericht . . . . .	188
<i>Adolf Grabner</i> , Bericht über die Tätigkeit im Österreichischen Forstmuseum . . . . .	193
<i>Volker Hänsel</i> , Zur Neugestaltung des Landschaftsmuseums im Schloß Trautenfels . . . . .	194
<i>Johann Huber</i> , Grafendorf – Urgeschichte und Römerzeit . . . . .	198
<i>Johann Huber</i> , Das Hügelgräberfeld von Grafendorf . . . . .	202
<i>Johann Huber</i> , Ein römerzeitlicher Gutshof in Grafendorf . . . . .	204
<i>Johann Huber</i> , Ein römerzeitliches Hügelgrab in Grafendorf . . . . .	211
<i>Johann Huber</i> , Die Zisterne der Burg Kirchberg . . . . .	213
<i>Johann Huber</i> , Bericht über die Tätigkeit im Bereich Grafendorf und Stambach . . . . .	217

# Renovierungsmaßnahmen auf weststeirischen Burgen und Schlössern

von Ernst Lasnik

In den letzten Jahren wurde im Bezirk Voitsberg erfreulicherweise eine Reihe von Aktivitäten zur Erhaltung von Burgruinen sowie zur Revitalisierung mehrerer Schlösser gesetzt.

## Schloß Greißenegg

Gegenüber der die alte Stadt Voitsberg bekrönenden „Veste Obervoitsberg“ liegt auf einem Felsrücken das Schloß Greißenegg. Im Kern noch aus dem Mittelalter stammend, verdankt es seine heutige Form weitreichenden Umbauarbeiten durch den Gewerken A. Zang in der Zeit um 1877 bis 1880.

Die in der Mitte der 1980er Jahre mit viel Begeisterung und persönlichem Engagement begonnenen Renovierungsarbeiten sind in den letzten Jahren – durch den unerwarteten, frühen Tod des Besitzers sowie durch neue schwere Bauschäden in Folge des Baues der Umfahrungsstraße Voitsberg – leider wieder ins Stocken geraten.

## Burgruine Hauenstein

Auf dieser hinter Kainach, in knapp 1.000 Meter Seehöhe am Fuße der Gleinalm liegenden bemerkenswerten Burgruine werden unter meiner Leitung seit 1982 Sicherungsarbeiten durchgeführt. Mit tatkräftiger Hilfe vieler freiwilliger Helfer und finanzieller Unterstützung des Landes Steiermark, der Gemeinden Gallmannsegg und Kainach, der heimischen Geldinstitute, der Wirtschaftsoffensive Voitsberg, der Österreichischen Bundesforste und privater Sponsoren konnten bisher drei Seiten des rein gotischen Wohnturmes gesichert und wiederhergestellt, sowie mehrere große Ausbrüche im Ring- und Stützmauerbereich geschlossen werden. Erschwert werden die Arbeiten dadurch, daß alle Baustoffe nur händisch zur Burgruine gebracht werden können.

Vor einigen Jahren ist es mir weiters gelungen ein im Almgebiet oberhalb der Burgruine aufgefundenenes hochmittelalterliches Schwert (1. H. 13. Jh.) aus Privatbesitz zu erwerben.

## Burgruine Klingenstein

Oberhalb von Salla, knapp an der Gaberlstraße, liegen die Reste der im späten Mittelalter zum Schutze des Ortes aus weißem Marmor errichteten Burg Klingenstein.

Seit mehr als zehn Jahren werden durch Bgm. a. D. Hubert Stiefmann auf dieser Burgruine Sicherungsarbeiten durchgeführt. Mittlerweile sind die Arbeiten bereits soweit fortgeschritten, daß der Burghof wieder für Veranstaltungen (z. B. Chorkonzerte) genützt werden kann. Als Begleitmaßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit der von Fachlehrer Hugo Kohlbacher geleiteten „Landeskundegruppe“ der HS Köflach und mit Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert vom Bundesdenkmalamt archäologische Untersuchungen im Burggelände durchgeführt. Die dabei geborgenen Bodenfunde (z. B. sehr bemerkenswerte Ofenkacheln aus der Zeit um 1500) befinden sich im Ortsmuseum Salla.

## Burg-/Schloßruine Krems

Knapp vor der mehr als 750 Jahre alten Stadt Voitsberg liegen die Reste der ursprünglich als Tal-sperre errichteten Burg Krems. Die später zum Schloß ausgebaute weitläufige Anlage ist leider seit der Zeit um 1800 in Verfall. Nach ersten Renovierungsversuchen in der Zwischenkriegszeit sowie zu Beginn der 1960er Jahre fiel die Anlage wieder in einen Dornröschenschlaf, aus dem sie ab 1993 durch den wiederbegründeten Burgverein Krems (Gründungsobmann Prof. Alfred Seebacher-Mesaritsch, nun Obmann Dr. Ernst Lasnik) „wachgeküßt“ wurde.



*Burgruine Krems, 1999. Links: Ostseite der Ruine, rechts: romanischer Bergfried. (Fotos: E. Lasnik)*

In den letzten Jahren wurde in Absprache und mit Unterstützung durch den Grundbesitzer, dem gemeinnützigen Jugendschutz- und Förderungsverein „Licht im Leben“, mit umfangreichen Arbeiten begonnen: Wiederherstellen der Brücke über den Burggraben, Räumen des Burggeländes von Bewuchs und Schutt, Sanierung und Wiedereindeckung des im Eingangsbereich liegenden „Glockenturmes“, Schließung verschiedener Mauerausbrüche, Wiederherstellung eines Torbogens u. a. Arbeiten. Im Winter 1998/99 wurde entlang der Außenmauern ein Weg angelegt, so daß nun die weitläufige Burgruine mühelos und stimmungsvoll „umwandert“ werden kann. Für die nächste Zeit sind die Sicherung und Wiederbegeharmachung des markanten, fünfstöckigen Bergfriedes sowie die Sicherung weiterer Ring- und Stützmauerteile geplant.

Wertvolle Hilfe leisteten neben vielen freiwilligen Helfern und Firmen die Stadtgemeinde Voitsberg, das Bundesdenkmalamt, der Revitalisierungsfonds sowie das Kulturreferat des Landes Steiermark.

## Schloß Lankowitz

Diese aus der Mitte des 15. Jahrhunderts stammende, ursprünglich als Wasserschloß konzipierte, Anlage, diente mehr als 100 Jahre als Arbeitshaus und Strafanstalt und stand dann jahrelang ohne Verwendung leer. Schließlich kaufte eine Investorengruppe das Schloß und richtete darinnen Wohnungen ein. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde die gotische Burgkapelle wiedergefunden. Zusätzliche Bedeutung erhielt der Raum durch die Entdeckung einer spätgotischen Fürstenempore sowie einer aus der Zeit um 1520 stammenden qualitativ hochwertigen Freskenwand im Bereich oberhalb des ehemaligen Triumphbogens.

Mit Hilfe des Landes Steiermark sowie des Bundesdenkmalamtes wurde dieser Raum von der Marktgemeinde Maria Lankowitz angemietet, renoviert und in weiterer Folge ein Schloß- und Ortsmuseum eingerichtet. (Besonders engagiert hat sich für dieses Projekt Vizebgm. a. D. Hans Skupa.) In diesem, im Herbst 1998 eröffneten Museum, sind auch die interessanten, im Verlaufe der wissenschaftlichen Grabungen auf dem Franziskanerkogel entdeckten Bodenfunde aus der ehemaligen „Primaresburg“ (einer der ältesten Burgen der Steiermark) zu sehen.

## Burgruine Alt-Leonrod

Zu dieser im Gebiet der Gemeinde St. Martin a. W. liegenden, aus dem 12. Jahrhundert stammenden, Altburgstelle wurde 1998 im Rahmen des WOF-Projektes „Wirtschaft – Kunst – Kultur“ von mir mit Hilfe der Gemeinde ein „Historischer Wanderweg“ eingerichtet.

## Burgruine Neu-Leonrod

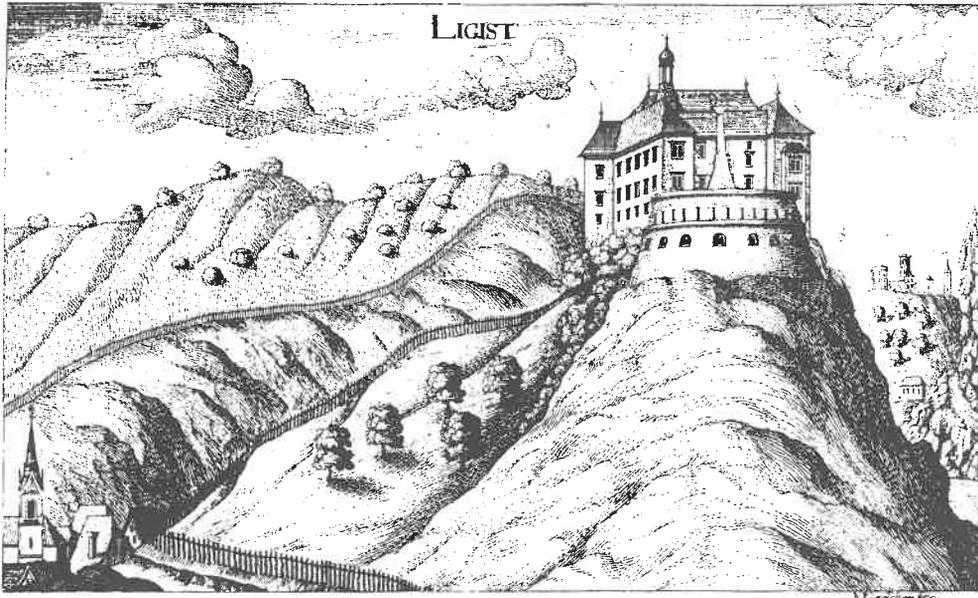
Diese bei Voitsberg im Gößnitzgraben liegende Anlage stammt aus dem Hoch- und Spätmittelalter und besitzt eine Reihe interessanter Baudetails. Leider ist es, trotz mehrmaliger Versuche, bisher nicht gelungen hier Sicherungs- und Renovierungsarbeiten einzuleiten.

## Burgruine Ligist

Auf dieser den Markt Ligist bekrönenden Burganlage wurden in den 1970er Jahren vom Burgverein (Obmann OSR Franz Unterweger) umfangreiche Sicherungsarbeiten durchgeführt.

Im Winter 1998/99 kam es nun unter dem neuen Burgvereinsobmann Ing. Rudi Riedl wieder zu größeren Räumungs- und Sicherungsmaßnahmen. In einer gemeinsamen Aktion des Malteser Ritterordens (als Grundbesitzer), der Marktgemeinde Ligist und durch den Revitalisierungsfonds des Landes Steiermark wurden das Burggelände und der Burgberg von Bewuchs gesäubert, im Burginnenbereich das Niveau abgesenkt, der Keller des Bergfriedes und auch das sogenannte „Kanonenrondell“, eine massive Befestigungsanlage des 16. Jahrhunderts, freigelegt. Durch diese Maßnahmen ist die Burgruine nun vom Ort aus wieder gut sichtbar. Für die nächste Zeit sind Sicherungsarbeiten an den Mauerkronen sowie im Fundamentbereich des Bergfriedes vorgesehen.

Eine Reihe von im Rahmen der Sicherungsarbeiten zu Tage gekommenen Bodenfunden (Architekturteile und Kanonenkugeln aus Stein, Bruchstücke von Porzellan, Gebrauchskeramik, Ofenkacheln, Eisengitter) sind im Heimatmuseum Ligist zu besichtigen.



*Burg Ligist mit Markt Ligist (li.) und Burg Krems (re.). (Kupferstich von G. M. Vischer, um 1680)*



*Spätromanischer Bergfried der Burgruine Ligist,  
1999. (Foto: E. Lasnik)*

### Schloß Söding

Auch an diesem im unteren, weitläufigen Södingtal liegenden Schloß wurden in den letzten Jahren von der Besitzerfamilie (mit Unterstützung des Revitalisierungsfonds) verschiedene Arbeiten vorgenommen. So wurden u. a. der Uhr- und Glockenturm saniert, die Außenmauern trockengelegt und die Außenanlagen zum Teil wiederhergestellt.

## Ehem. Amts- und Gerichtshaus des Stiftes Rein in Geistthal

Im Auftrage des Revitalisierungsfonds führte DI Zechner beim sogenannten „Buchhaus“ (nun Gasthof Kollmann) ein Bauforschungsprojekt durch. Diese Untersuchungen brachten interessante Ergebnisse zu Tage. So stecken in dem aus der Zeit um 1540 stammenden Gebäude noch große Teile eines älteren (gotischen?) Vorgängerwerkes. Für die nächste Zeit ist die Restaurierung der noch viel Altbestand aufweisenden Fassade geplant.

## Stadtmauer in Voitsberg

Die Stadtgemeinde Voitsberg plant in nächster Zeit, mit Hilfe des Revitalisierungsfonds des Landes Steiermark, die Sanierung der noch mehrere hundert Meter langen und auch mit mehreren Türmen versehenen spätmittelalterlichen Stadtmauer. Als erste Maßnahme wurden Teile des Burgberges von Bewuchs befreit sowie der den sogenannten „Pulverturm“ und Teile der Ringmauer erschließende Wanderweg von der Stadt zur Burgruine Obervoitsberg wiederhergestellt.

## Historischer Stadtrundgang Voitsberg

Im Rahmen des WOF-Projektes „Wirtschaft – Kunst – Kultur“ wurde von mir in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Voitsberg ein „Historischer Stadtrundgang“ eingerichtet. Dieser erschließt neben anderen Objekten auch das Schloß Greifenegg sowie die Burgruinen Obervoitsberg und Krems. Ein spezieller Prospekt liegt im Stadamt Voitsberg auf.

## Pressearbeit

Im lokalen Fernsehsender „WKK“ kann ich im Rahmen des Kulturprogrammes auch immer wieder ausführliche Berichte über unsere Burgen, Schlösser und Burgruinen gestalten und auch die „Kleine Zeitung“ berichtet in ihrer Ausgabe für die Weststeiermark immer wieder über Aktivitäten auf Schlössern, Burgen und Ruinen. Gute Kontakte bestehen auch zur lokalen Wochenzeitung „Weststeirische Volkszeitung“ in Voitsberg.